

---

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>9</b>
<b>1. Der Dialog im veränderten Alltag</b> .....	<b>15</b>
Der veränderte Alltag daheim .....	17
Chancen und Grenzen der Re-Integration in Partnerschaft und Familie .....	19
Aufgaben übernehmen, Verantwortung tragen und die Freiheit, Hilfe annehmen zu können .....	24
Einschränkungen der verbal-kommunikativen Fähigkeiten .....	25
Von der kommunikativen Hilflosigkeit der Helfer .....	28
Professionelle Kranken- und Sterbebegleiter im Dialog mit den Betroffenen und ihren familiären Begleitern .....	38
Lebensqualität durch schmerzlindernde Medizin .....	47
Die <i>Hospiz-Idee</i> .....	60
<b>2. Leben aktiv gestalten wollen</b> .....	<b>67</b>
Von Begegnungen und Abschieden .....	67
Erwartungen, Bedürfnisse und Wünsche entwickeln .....	70
Von der Ohnmacht der Betroffenen und der Begleiter .....	72
Gefühle des Lebensweges, des Abschieds und der Trauer .....	80
Der Atem, das Lachen und das Loslassen .....	86
Die Bedeutung von <i>Hoffnung</i> in der letzten Lebensphase .....	89
Betreuungsrecht und Patientenverfügung .....	91
<b>3. Sinnvolles Erleben des Alltags</b> .....	<b>99</b>
Von Raum und Zeit .....	101
Körperkontakte .....	108
Von der Körperlichkeit und vom eigenen <i>Selbstbewusstsein</i> .....	115
Von sprechenden Augen und Händen: Eine persönlichkeitsorientierte Unterstützung der Körperpflege .....	117
Über Geruchssinn und Geschmackssachen .....	126
Den kranken und schmerzenden Körper sinnlich erleben .....	131
<b>4. Die Gesprächsgestaltung</b> .....	<b>139</b>
Mit dem ganzen Körper sprechen .....	140
Zeit für die Begegnung finden .....	142
Mit offenem Ohr und ehrlichem Interesse .....	144
Geduld zum Zuhören entwickeln .....	145

Dem Schweigen lauschen können .....	146
Fragen zur Gewissheit der Krankheitsentwicklung .....	147
Begleitung von Menschen mit außergewöhnlichen Wahrnehmungen .....	153
Abschied ist ein Augenblick .....	155
<b>5. Der Dialog zwischen Arzt und Patient – nicht nur für Ärzte .....</b>	<b>161</b>
Arzt-Patienten-Dialog zwischen Wunsch und Wirklichkeit	
– eine Umfrage .....	161
Die Wahrnehmung von Zeit .....	163
Wie findet der Patient zum Sprechzimmer? .....	164
Sitzpositionen – eine wichtige Basis für den Dialog .....	165
Begrüßung und Abschied zwischen Arzt und Patient .....	166
Das Mitteilungsbedürfnis des Patienten .....	168
Modell <i>Patientenbegleitung</i> .....	170
Vertrauen schenkt Vertrauen .....	171
Was schätzt der Patient an seiner Arztpraxis? .....	176
Raumgestaltung als Basis einer erfolgreichen Kommunikation .....	181
Kommunikationskompetenz der Ärzte untereinander .....	194
Struktur und Inhalt im Arzt-Patienten-Dialog .....	195
Der Begriff der <i>Heilung</i> .....	210
Teamwork – eine Herausforderung für Arzt und Patient .....	213
<b>6. Die vielfältigen Möglichkeiten der Kommunikation mit Schwerkranken: Dr. phil. Carola Otterstedt im Gespräch mit Dr. phil. Stefanie Böttger, Neuropsychologin .....</b>	<b>225</b>
<b>7. Kreative dialogische Gestaltungsmöglichkeiten .....</b>	<b>275</b>
Das Licht besteht aus Farbe .....	276
Mit Farben das Leben ausmalen .....	278
Das Mal-Tagebuch .....	279
Farben legen .....	280
Sprechende Bilder .....	283
Von Geräuschen und Klängen .....	285
Das gesellschaftliche Ereignis: Das Hauskonzert .....	287
Singen und Musizieren .....	288
Das alternative Schlagwerk-Ensemble .....	288
Stimme und Stimmungen wahrnehmen .....	290
Das Stimmen-Duett .....	291

---

Die Geselligkeit ins Spiel bringen .....	291
Der Tierbesuchsdienst .....	294
Von Lesereisen und Hörspielen .....	294
Geschichten im Schreiben erzählen .....	296
Betrachten von Katalogen und Einkaufen auf Bestellung .....	297
Bilder anschauen und Geschichten lauschen .....	298
Die Foto-Session .....	299
Mit der Filmkamera auf Erlebnisreise .....	302
Die Spazierfahrt .....	302
Die Phantasiereise .....	305
Meditation und Gebet .....	308
Ein Glaubensbild .....	309
Annäherung an einen Meditationstext .....	312
<b>8. Miteinander Abschiednehmen .....</b>	<b>315</b>
Abschiedsbilder .....	315
Der Einfluss von Abschieden auf das Leben .....	333
Das Abschiednehmen in der letzten Lebensphase .....	335
Umgang mit Schuld und Vergebung .....	337
Menschen, die wir aus den Augen verloren haben, neu begegnen können .....	344
Das Abschiednehmen im Ordnen der persönlichen Dinge .....	345
Traditionelle Rituale als Hilfe in der Abschiedsgestaltung .....	350
Fürbitten als Begleitung .....	351
Entwicklung persönlicher Riten .....	353
Begleitung von Sterbenden: Über das Loslassen und das Gelöstsein .....	364
<i>Stilles Gespräch mit einem Sterbenden</i> .....	373
<b>Literatur .....</b>	<b>377</b>
<b>Adressen .....</b>	<b>390</b>
<b>Index .....</b>	<b>397</b>
<b>Index der Übungen .....</b>	<b>407</b>